

Zeitschrift:	Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber:	Entomologische Gesellschaft Basel
Band:	35 (1985)
Heft:	4
Artikel:	Neu für die Schweiz : Pelosia obtusa H.-Sch. (Lepidoptera: Arctiidae, Lithosiinae)
Autor:	Bryner, R.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1042498

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu für die Schweiz : *Pelosia obtusa* H.-SCH.
(Lepidoptera : Arctiidae, Lithosiinae)

R. BRYNER

Dorfstrasse 124, CH-2513 Twann.

Die Gattung *Pelosia* HÜBNER, [1819] ist in Mitteleuropa durch die beiden Arten *Pelosia muscerda* (HUFNAGEL, 1766) und *Pelosia obtusa* (HERRICH-SCHÄFFER, [1852]) vertreten.

Aus der Schweiz sind Funde von *Pelosia muscerda* HUFN. aus allen Landesteilen bekannt geworden. Sie bewohnt Feuchtgebiete, namentlich Erlenbruchwälder, Flussauen und Verlandungszonen an Stillgewässern, ist jedoch meist selten und tritt nur lokal auf.

Die intensiv betriebene Bestandesaufnahme der Lepidopteren an den unter Naturschutz stehenden Südufern des Neuenburgersees brachte in den vergangenen Jahren viele Nachweise von *Pelosia muscerda* HUFN. Sie fliegt dort ab Ende Juni bis Anfang September (23.VI.-2.IX. ; Flugspitze in der zweiten Julihälfte), erscheint regelmässig am Licht und am Köder und ist meist zahlreich.

Pelosia obtusa H.-SCH. dagegen war bisher vor allem aus dem Norden Deutschlands und Polens bekannt. WITT (1984) zählt weiter Nachweise aus folgenden Ländern auf : Spanien, Frankreich, Belgien, Niederlande, England, Schweden, Österreich, Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Italien, Türkei, Sowjet-Union und Japan.

In der Umgebung von Cudrefin (VD) konnte ich im Sommer 1985 *Pelosia obtusa* H.-SCH. nun auch erstmals für die Schweiz beobachten. An zwei Stellen flogen zwischen dem 23.VII. und dem 20.VIII., gemeinsam mit *Pelosia muscerda* HUFN., rund 30 Exemplare dieser neuen Art ans Licht. Ein Fünftel davon waren Weibchen. Die nächtliche Hauptanflugzeit erstreckte sich jeweils von 23 Uhr bis 01 Uhr (OEZ).

Der Fundort liegt auf 430 m ü.M. Es ist eine ausgedehnte Riedwiese auf Seekreide, die erst vor rund 100 Jahren entstand, als sich der Wasserspiegel

des Neuenburgersees infolge der 1. Juragewässerkorrektion um einige Meter absenkte. Pflanzensoziologisch gesehen handelt es sich um Pfeifengras-Streuwiesen und Kalk-Kleinseggenrieder, die alle 3 Jahre gemäht werden. Über das ganze Gebiet stehen lockere Bestände kümmerlich gewachsenen Schilfrohrs (*Phragmites communis*).

Über die Biologie von *Pelosia obtusa* H.-SCH. ist wenig bekannt. Die Raupen wurden in Rohrhalmen gefunden. Nach KOCH (1984) soll die Zucht mit Salatblättern, Süssgras (*Glyceria*) und Sternmoos (*Mnium*) möglich sein. Nach der Überwinterung der Raupen erfolgt die Verpuppung in einem Gespinst in Rohrhalmen. Nach WITT (1984) soll sich das Fluggebiet der Falter eng an die Bestände des Schilfes halten. Die Falter verlassen diese Biotope nicht und können nur beobachtet werden, wenn unmittelbar an ihrem Flugort geleuchtet wird.

Die beiden einheimischen Arten der Gattung *Pelosia* HBN. unterscheiden sich wie folgt :

<i>Pelosia muscerda</i> HUFN.	<i>Pelosia obtusa</i> H.-SCH.
Vorderflügel schmal, gestreckt.	Vorderflügel breit, stumpf.
Vfl.-Länge : 13-16 mm.	Vfl.-Länge : 10-12 mm.
Vfl.-Färbung : grau mit aufgehellttem fast weissem Vorderrand.	Vfl.-Färbung : gleichmässig braun, nicht grau.
Fleckung deutlich, schwarz.	Fleckung verwaschen, braun, manchmal verloschen.
Körper grau.	Körper braun.

Die Unterschiede im Bau der männlichen Fühler und Genitalarmaturen werden bei WITT (1983) dargestellt.

Mein Dank gilt an dieser Stelle Herrn Dr. L. Reser (Luzern), der die Bestimmung meiner *Pelosia obtusa*-Falter überprüfte, und Herrn Th. Witt (München) für seine grosszügigen Auskünfte über die *Pelosia*-Arten.

Literatur

- KOCH M., 1984. – Wir bestimmen Schmetterlinge. 1., einbändige Ausgabe, Neumann-Neudamm, Leipzig.
- WITT Th., 1983. – *Pelosia hispanica* n.sp. *Nachrichtenblatt Bayr. Ent.*, **28** (4) : 70-74.
- WITT Th., 1984. – Der Erstnachweis von *Pelosia obtusa* (...) für die Iberische Halbinsel (...). *Entomofauna*, **5** (10) : 125-136.